

Wasserversorgung Gemeinde Lautertal

Hauswasserfilter

Verbraucher fragen – hier die antworten

Trinkwasser-Schutzfilter sind Pflicht

Wieso Filter in der Trinkwasserinstallation vorgeschrieben sind, wozu sie eingesetzt werden und was die möglichen Folgen ohne Filter sein können.



1. Trinkwasser ist doch sauber – brauche ich überhaupt einen Wasserfilter?

„Wasser, das wir hierzulande von unseren Wasserversorgern erhalten, hat höchste Qualität. Es unterliegt den strengen Grenzwerten der Trinkwasserverordnung – in chemischer, physikalischer und auch hygienischer Hinsicht. Trotzdem können auf dem Weg zum Verbraucher kleine Partikel in das Wasser geraten. Damit diese nicht in die Hauswasserinstallation gelangen, werden Trinkwasser-Schutzfilter eingesetzt. Was die wenigsten wissen: Ein DVGW-geprüfter Schutzfilter ist in Deutschland sogar Pflicht. Er ist durch die DIN 1988 ausdrücklich vorgeschrieben.“

2. Warum gelangen diese Partikel überhaupt ins Trinkwasser?

„Der Weg vom Wasserversorger zum Verbraucher fällt oft sehr lang aus – 10 km oder mehr sind keine Seltenheit. Je länger diese Strecke, desto mehr Zeit hat das Wasser, Korrosionsprodukte und Ablagerungen von den Rohrwandungen abzulösen und in die Hauswasserleitung einzuspülen. Das gilt auch für Partikel, die beispielsweise bei Reparaturen am Rohrnetz in das Rohr eingebracht worden sein können. Kleine Partikel, die große Schäden anrichten können.“

3. Was passiert, wenn Schmutzpartikel in mein Hauswassersystem gelangen?

„Moderne Armaturen und Geräte, wie Wasch- und Spülmaschinen, werden immer empfindlicher. Fremdpartikel können daher schnell zu Funktionsstörungen führen. Brauseköpfe oder Perlatoren können verstopfen. Auch die Trinkwasserinstallation ist gefährdet: Schmutzpartikel können in Installationen aus metallischen Rohrleitungen eine so genannte Punktkorrosion auslösen. Punktkorrosion, auch Lochfraß genannt, ist eine Korrosionsform, die an einzelnen kleinen Punkten auftritt und ohne eine "Vorwarnung" zu Rohrbrüchen führt. Der Grund: Unter den Feststoffpartikeln, die sich im Rohr abgesetzt haben, findet eine lokal begrenzte Metallauflösung statt, die schon nach kurzer Zeit zum Rohrdurchbruch führen kann.“



Punktkorrosion: Schmutzpartikel verursachen punktuelle Metallauflösung



Unhygienisch und unappetitlich, verschmutzte Perlatoren

4. In meinem Wohnhaus ist kein Filter eingebaut. Was nun?

„Die DIN 1988 schreibt unabhängig vom Rohrwerkstoff einen DVGW-geprüften Schutzfilter vor. Der vollständige Schutz ist allerdings nur gegeben, wenn der Schutzfilter schon vor der Erstbefüllung der Installation eingebaut worden ist. Wird er erst später eingebaut, können bereits Partikel eingespült worden sein. Sie können mit einem nachträglichen Einbau eines Filters jedoch verhindern, dass weitere Partikel eingeschwemmt werden.“

5. Welche Arten von Filtern gibt es? Und welcher ist der richtige für mich?

„Je nach Anforderung werden DIN-DVGW-geprüfte Wechselfilter, Rückspülfilter oder Hauswasserstationen eingesetzt. Wechselfilter sind die einfachste Variante, jedoch können sie nicht rückgespült werden. Der Filtereinsatz muss daher halbjährlich nach DIN 1988 durch den Installateur ausgetauscht werden. Ein solcher Tausch des Filtereinsatzes entfällt bei rückspülbaren Schutzfiltern. Sie sind in der Anschaffung etwas teurer, das Sieb kann jedoch vom Betreiber selbst von eingeschwemmten Partikeln befreit werden. Wer daran nicht ständig denken will, dem steht ein solcher Rückspül-Schutzfilter auch als Automatik-Version zur Verfügung. Sind diese Schutzfilter mit einem zusätzlichen Druckminderer ausgestattet, spricht man von einer Hauswasserstation.“

6. Ist ein solcher Filter überhaupt hygienisch?

„Natürlich! Voraussetzung ist allerdings ein regelmäßiges Tauschen von Wechselfilter-Einsätzen beziehungsweise eine regelmäßige Rückspülung von Rückspül-Schutzfiltern. Um zu verhindern, dass der Filter selbst zu einer Keimquelle wird sind diese Filter mit einem Silbersieb ausgestattet und bieten damit eine zusätzliche Keimschutz-Prophylaxe.“

7. Wie funktioniert ein Rückspül-Schutzfilter?

„Im Filter fließt das Wasser von außen nach innen – alle grob- und feinkörnigen Verunreinigungen werden auf der Siebaußenseite zurückgehalten. Der Grad der Verschmutzung kann von außen durch das Schauglas kontrolliert werden. Spätestens alle zwei Monate sollte der Hausbesitzer den Siebeinsatz rückspülen. Besonders effektiv verläuft die Rückspülung nach dem Punkt-Rotations-System. Bei Betätigung des Handrads wird die Sieboberfläche Punkt für Punkt abgesaugt und durch Rückspülung (Spülung im Gegenstrom) mit filtriertem Wasser gereinigt, ohne dass die Wasserversorgung unterbrochen wird. Das Schmutzwasser wird dem Abwasser zugeführt.“



8. In meinem Wohnhaus ist ein Filter, der aber nie gewechselt, gewartet oder rückgespült wird. Was nun?

„Eine sehr unhygienische Angelegenheit – vor allem wenn man bedenkt, dass Wasser unser Lebensmittel Nummer eins ist! Verschmutzte Filter bieten gefährlichen Keimen eine ideale Lebensgrundlage, was unter Umständen sogar eine gesundheitliche Bedrohung darstellen kann. Einen Rückspül-Schutzfilter können Sie selbst rückspülen, einen schmutzigen Wechselfilter müssen Sie umgehend von einem Installateur auswechseln lassen.

Als Mieter wenden Sie sich am besten an Ihren Vermieter. Er kann Ihnen Auskunft darüber geben, welche Art von Filter eingebaut ist, und ob Sie ihn gegebenenfalls selber rückspülen können. Eine solche Rückspülung sollten Sie wie gesagt alle zwei Monate vornehmen. Bei einem Wechselfilter sollte alle sechs Monate der Siebeinsatz ausgetauscht werden. Kann Ihr Vermieter keine Auskunft darüber geben, sollten Sie sich an einen Sanitär-Installateur vor Ort wenden. Natürlich gibt dieser Ihnen auch gern Auskunft, wenn Sie Ihr Haus selbst bewohnen.

Ein Tipp: Bei Mehrfamilienhäusern ist es empfehlenswert, einen Automatik-Rückspülfilter einbauen zu lassen, da sich hier oft niemand für die Trinkwasserinstallation zuständig fühlt.“

9. Wo wird der Schutzfilter eingebaut?

„Direkt hinter dem Hauptwasserzähler. Ab dem Wasserzähler ist nämlich nicht mehr Ihr Wasserversorger für die Wasserqualität verantwortlich, sondern der Besitzer bzw. Betreiber selber. Ein solcher Filter sollte vom Fachmann eingebaut werden.“



10. Wer baut mir einen solchen Filter in meine Hausinstallation?

„Der Sanitär-Installateur Ihres Vertrauens baut Ihnen die entsprechenden Geräte ohne einen allzu großen Aufwand und mit optimalem Ergebnis in Ihre Trinkwasserinstallation ein. Er sollte aus Hygienegründen Schutzhandschuhe tragen, wenn er mit wasserführenden Elementen, wie z.B. dem Filtereinsatz, in Berührung kommt. Aus Gründen der Trinkwasserhygiene ist auch eine Wiederverwendung manuell gereinigter Filtereinsätze nicht empfehlenswert.“

Hier soll Trinkwasser gefiltert werden? Verschmutzte Filter stellen ein großes Hygienrisiko dar!

